

Handschriften unbekannter Herkunft

Basel, Univ. Bibl. Cod. B VIII 33, 15. Jh. enthält fol. 1^v—37^v die bisher einzig bekannte Abschrift der Vita s. Heriberti; s. G. Meyer — M. Burckhardt, Die ma. Hss. der Univ. Bibl. Basel 1 (1960) S. 325.

Brüssel, Bibliothèque Royale Cod. II 2311 fol. 67^r und 68^{r-v} Fragment des Cantica-Kommentars, s. J. van der Gheyn, Catal. des mss. de la Bibl. Royale de Belgique n. 1092 (Fragment Migne PL 168, 837 und 962).

Escorial, Bibl. Cod. a III 7 fol. 89^r enthält ein Fragment des Prophetenkommentars (= Os.) PL 168, 441, s. Axters a.a.O. S. 182.

München, Clm 21129, Pergt. 12. Jh. enthält fol. 114^v—118^v die Altercatio monachi et clerici (= Alt.).

Paris, BN lat. 14802 enthält den Cantica-Kommentar, geschrieben 1153.

Paris, BN lat. 13406, 17. Jh. enthält nach briefl. Hinweis von Dr. J. Semmler (Paris) *Collecta ex Ruperto Abbate*.

Die Handschriften der einzelnen Werke

H. Silvestre stellte in Scriptorium 16 S. 344 f. auf Grund unseres Aufsatzes DA 16 S. 397 ff. und mehrerer dankenswerter Hinweise seiner Forschung ein alphabetisches Verzeichnis der Bibliotheken auf, in denen die Rupert-Hss. sich jetzt befinden, mit ihren Signaturen. Statt es zu wiederholen und nach den vorstehenden Angaben zu ergänzen, dürfte es nützlicher sein, hier die Hss. der einzelnen Werke Ruperts (in chronologischer Folge ihrer Entstehungszeit) zusammenzustellen, da sie sich aus unserer früheren Verzeichnissen nur mit Mühe herausfinden lassen. Für die besonders zahlreichen Hss. der inzwischen neu edierten Werke De divinis officiis, Commentaria in evangelium sancti Johannis, De victoria verbi Dei, De incendio (H. Grundmann) und des in Druck befindlichen De trinitate, wird dabei auf diese Ausgaben verwiesen, in deren Einleitungen die Hss. beschrieben sind. Die sicher nicht von Rupert verfaßten, ihm fälschlich zugeschriebenen Schriften (Commentaria in Ecclesiasten, Chronicon s. Laurentii, De vita vere apostolica, Epistola ad Liezelinum, unter den Opera omnia in Migne PL 167—170 abgedruckt) wurden nicht berücksichtigt, wohl aber die anonym überlieferten Frühwerke, obgleich manche Zweifel zur Authentizität ungeklärt bleiben. Zur Orts- und Ordensbestimmung sei auf DA 16 S. 407 zurückverwiesen.

De calamitatibus ecclesiae Leodiensis (meist einfachhin *carmina de s. Laurentio* genannt) nach 1095, anonym in Cambrai, Bibl. municipale 410 (olim 386) fol. 122—129 (mit Ruperts Annulus fol. 1—42), s. Catalogue gén. des mss. des bibl. publ. de la France, Départ. 17 (1891) S. 151 f.; ed. B. Hauréau, Notices et extraits 31, 2 (Paris 1890—93) S. 165—194; E. Dümmler, NA 11 (1886) S. 178—194; H. Böhmer, MG Lib. de lite 3 (1897) S. 622—641; beide hielten Rupert für den Verfasser, doch zweifelt H. Silvestre, Le Chronicon ... S. 229: „leur attribution à Rupert n'est pas certaine“. Im Katalog von St. Laurentius in Lüttich aus dem 13. Jh. heißt es:

Libellus eiusdem Roberti de diversis scripturis metricis compositis, s. J. Gessler, La Bibliothèque de l'abbaye de Saint-Laurent à Liège, Bull. de la Soc. des Bibliophiles liégeois 12 (Tongres 1927) S. 112. Rupert selbst erwähnt in seinem Mt.-Kommentar (Migne PL 168, 1597 A, 1599 D)